

1120. Sinekhovitsch, Gült des Ferdinand — und seiner Frau Esther Benigna, geb. Pemberger.

1. Rauchfanganschlag 1640 (Mathes Heinrich von P e m p e r g). V 1.
Betr.: Erlachhof.

Hinweis zur Gültgeschichte: Allgemeines: O. Lamprecht, Der Erlachhof. Ein vergessener steirischer Gülthof. BfHK. 5. Jg. 1927, S. 43—47. — Einzelnes: Für 1527 und 1542 s. u. H. Buchenstein, Nr. 96 1 a und 2: Edla. — Lt. Güлтаufsandung 50/1002 fol. 1, 1641 und StAB 1647 fol. 193 haben Ferdinand Sinekhovitsch und seine Frau Esther Benigna geb. Pemberger den Erlachhof mit 12 $\text{G} 7 \beta 28 \text{ } \mathcal{J}$ von Carl, Johanna Eleonora und Carl Magnus Marthaler, den Erben nach Veronica, Witwe nach Carl von Stadl gekauft; — Lt. Güлтаufsandung 83/1619 fol. 5, 1668: Umschreibung des Erlachhofes bei St. Peter am Ottersbach von der Witwe Ester Benigna von Sienersperg geb. Pemberger auf das Collegium der SJ und den Rektor der Universität zu Graz. — Weiteres s. u. H. Herbersdorf bei Wildon, Nr. 475, 5 und 7: Edelhof.

1121. Sittich (Stična), Obersteirische Gült des Klosters —, Krain.

1. a) Leibsteuer 1527. Nr. 197.
b) Rauchgeld 1572. Bei Nr. 126.
2. Anlage des Wertes 1542. — Neue Einlage 1543. Gülterschätzung 1542 35/517.
3. Urbar des Sittichischen Amtes Bodendorf OG. St. Georgen ob Murau. Staatsarchiv Trebon, Zweigstelle in Český Krumlov Nr. 1973.

Hinweise zur Gültgeschichte: Bezüglich der im Jahre 1152 erfolgten Widmung ihres Eigengutes Bodendorf¹ OG. St. Georgen ob Murau durch Gräfin Hemma (von Treffen) mit Willen ihrer Brüder Heinrich und Meginhalm siehe H. Pirchegger, Landesfürst und Adel . . . 1. Teil, S. 91. — Lt. StAB 1516 fol. 16' ist der Abt von Sittich mit 32 $\text{G} 7 \beta$ beansagt; — davon werden 8 $\text{G} 1 \beta 22\frac{1}{2} \text{ } \mathcal{J}$ an Wilhelm von Mosheim veräußert (StAB 1531/I fol. 20; — s. u. Nr. 780 D 2); — lt. StAB 1590 fol. 11' werden 5 $\beta 28 \text{ } \mathcal{J}$ von Ehrnreich von Mosheim anher verkauft.

Diese Gült wird 1631 mit 25 $\text{G} 3 \beta 6 \text{ } \mathcal{J}$ als Amt Bodendorf an das Stift Viktring hindangegeben (Güлтаufsandung 83/1623 fol. 3), das sie aber sogleich an Georg Ludwig von Schwarzenberg auf Murau weiterveräußert (Güлтаufsandung 99/1861 fol. 1, 1631). — Jüngerer siehe daher unter H. Murau, Nr. 795, als „Sittich-Amt“, das jedoch nur anfangs gesondert ausgewiesen erscheint.

¹ Babindorf, Padndorf, Padendarff.

1122. Skolikhius, Gült des Prosper —.

1. Urbar der von Prosper Skolikhius an die Dominikanerinnen zu Graz verkauften Gülten: 1604 Dezember 1, Graz. A. Graz 162/484 a.

Mit (im Text genannten) Untertanen zu Hausmannstätten, Fernitz, Hautzendorf, Laa, Wörth und Brunn, beide wohl OG. Gratkorn, und Pöls an der Wierserbahn.

S. a. Güлтаufsandung 81/1587 fol. 1: Umschreibung der an die Dominikanerinnen zu Graz verkauften, teils von Hanns Meßmayr herrührenden, teils H. Altenhoferrischen Gülten (27 $\text{G} 2 \beta 20\frac{1}{2} \text{ } \mathcal{J}$), 1604.

Weitere Hinweise zur Gültgeschichte: Lt. Güлтаufsandung 51/1026 fol. 7 hatte Margaretha, Frau des Hanns Meßmayr, Witwe nach Dr. der Rechte Christof Stainmüller, 1591 aus der ihr durch die Stainmüllerischen Gerhaben mit 43 t 23 s verkauften Gült (Güлтаufsandung 87/1684 fol. 3, 1590) dem Martin Meßmayr 13 Untertanen unterhalb Graz zu Hausmannstätten, Fernitz und „enhalb der Mur“ mit 23 t 3 β 18 s abverkauft. — Für den Übergang der Gült an Prosper Skolikhius fand sich kein unmittelbarer Beleg. Der Edelmannssitz Altenhofen war ihm durch Kauf von Georg Christof Rüd von Khollenburg mit 25 t 2 β 15 s im Jahre 1599 zugeschrieben worden (Güлтаufsandung 73/1450 fol. 13).

1123. Soboth, Kirchengülden St. Jakob in der — und St. Johannes¹ in Zambichl.²

1. Theresianischer Kataster. Mit Stiftreg. Extr. 1751 und Individual-Subrepartition 1753 (U 1—5). M Z 30.

¹ Lt. I. Orožen, Das Bistum und die Diözese Lavant, 1. Teil, 1875, S. 112, wurde in Zambichl von 1645 bis 1653 an Stelle einer alten Kapelle die Filialkirche St. Leonhard erbaut, deren Patrozinium sich seitdem nicht mehr geändert hat. Ist demnach St. Johannes — so auch in den Steueranschlagbüchern ab 1751 — bloß Verschreibung oder die Fortführung des ursprünglichen Patroziniums? — ² Zanwicht.

1124. Söll, Gült des Erasmus — und seiner Erben.

1. Anlage des Wertes 1542 (Erasmus Söll, Mautner zu Rottenmann, und seine Frau Rosina geb. Druchsäß). — Neue Einlage 1543. Gülterschätzung 1542 35/518. Untertanen ohne örtliche Aufgliederung. — An eigener Schätzung in 1542: Ein Hackenschmiedhammer außerhalb des Burgfrieds (zu Rottenmann), eine Wiese zu Irdning, die Gült seiner Hausfrau — ein Lehen des Erzbischofs von Salzburg, und die Behausung zu Haus samt einer Wiese.
2. Rauchgeld 1572 (Hanns Söll von Aichberg, Mautner zu Rottenmann). Mit Untertanen bei Gröbming und Judenburg.

Hinweise zur Gültgeschichte: Rosina Söll geb. Druchsäß, Witwe nach Erasmus Söll, bittet um Umschreibung der Gült der Erben nach Balthasar von Trauttmannsdorff (32 t 2 β 18 s) (Güлтаufsandung 96/1811 fol. 9, 1555); — Zuschreibung von 18 t 2 β 4 s , die die Erben nach Erasmus Söll aus der Gült des Hanns Stannzing sel., gewesenen Bürgers zu Rottenmann, erworben hatten (Güлтаufsandung 86/1655 fol. 4, 1553); — Umschreibung der im Viertel Ennstal bei Haus und Gröbming gelegenen Gült (32 t 2 β 18 s) auf Hanns Söll (Güлтаufsandung 84/1629 fol. 1, 1573); — Umschreibung von 8 t auf Offo und Karl von Teufenbach (ebda. fol. 5, 1585); — Umschreibung der restlichen Gült (42 t 4 β 22 s) auf Oswald Schweintzer, dem sie auf zehn Jahre versetzt wurde (StAB 1604, fol. 113); — Oswald Schweitzer (!) stellt diese Gült 1611 wieder an Hanns Adam Söll zurück (Güлтаufsandung 81/1584 fol. 1). — Nach der Lücke von 1636 ist die Gült in den weiteren StAB abgängig.

1125. Sommerhof bei Pöllau OG. Saifen-Boden, Gut.

1. Stiftregister: 1730, 1747, 1748. Laa. A. Stiftregister 47/541—543.
2. Theresianischer Kataster. Mit Stiftreg. Extrn. 1747, (1749) und Subrep. Tab. 1753. G H 304.